



**PRAXIS DER JUGENARBEIT 15: #DIGITALE JUGENARBEIT**

Digitale Jungenarbeit – auf den ersten Blick ein Widerspruch, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Jungenarbeit vor allem eine Frage der Haltung in der Beziehungsarbeit zwischen Fachmännern und Jungen ist.

Jedoch sind die Lebenswelten von Jungen und Mädchen in Bewegung. Die Shell Jugendstudie 2015 spricht von der Generation Internet, die einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit mit Hilfe von Tablet und Smartphone über den Tag verteilt online verbringt. Über die sozialen Medien findet die Kommunikation mit der Peer-Group statt, werden Kontakte geknüpft, können neue Identitäten ausgelebt werden und erschließen sich möglicherweise sogar neue Berufe – das soziale Netz als »Big Business« (15. Shell Jugendstudie).

Damit einher geht die zumindest teilweise Auflösung analoger Sozialräume. Zugleich wird digitale Teilhabe zu sozialer Teilhabe – wer online nicht mithalten kann, ist draußen, so die aktuelle SINUS-Jugendstudie.

Pädagogische Fachkräfte und somit auch Jungenarbeiter sind gefordert, sich auf diese Phänomene und damit einhergehende neue digitale Lebenswelten einzulassen. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, im Sinne des erzieherischen Jugendschutzes Gefahren wie der Mediensucht präventiv zu begegnen.

Spannender sind vielmehr ganz andere Fragen:

- Welche Medien sind für Jungen warum attraktiv – zum Beispiel weil sie die Nähe zu neuen Vorbildern oder neue Möglichkeiten der Selbstinszenierung bieten?
- Welche Bewältigungsaufgaben gehen damit einher, in der Peer-Group Schritt halten und digitale Anerkennung erfahren zu wollen, ja zu müssen?

- Wie verändern sich institutionalisierte Lern- und Freizeitorte, wenn Jungen zwar anwesend, gleichzeitig aber permanent online sind?
- Wie verändern sich professionelle Rollen, wenn junge Menschen in Sachen Technik und soziale Medien die eigentlichen Experten und Expertinnen sind?
- Welche Kompetenzen wie zum Beispiel Lebenserfahrung können Jungenarbeiter anbieten, um Jungen – gerade aus benachteiligten Milieus – fit zu machen, sich digitale Medien anzueignen?
- Welche neuen Möglichkeiten der Partizipation, welche Gestaltungsfreiräume und Zugänge zu bisher nicht erreichbaren Zielgruppen bieten die sozialen Medien?
- Wie flexibel müssen Jungenarbeiter, aber auch institutionalisierte Lernorte gestaltet sein, wenn sie mit den immer schnelleren digitalen Entwicklungen Schritt halten wollen?

Die Konferenz will zur Diskussion und Reflexion dieser und weiterer Fragen aus der aktuellen Jungenarbeit einladen. Leitgedanke ist, eine Anerkennungskultur für die skizzierten Phänomene zu entwickeln, ohne jedoch »Schattenseiten« vollkommen auszublenden.

Hierfür haben wir wie immer versucht, ein buntes Programm aufzustellen mit Fachvorträgen und Praxisforen, gestaltet nicht nur von Fachmännern, sondern auch von Jugendlichen – denn ohne ihre Expertise und Sicht der Dinge kann die kommende Konferenz kaum gelingen. Dabei bietet das Programm zudem genügend Freiraum für die Teilnehmer, ihre Erfahrungen in die Diskussionen mit einzubringen.

Eingeladen sind, das hat inzwischen Tradition, männliche Fachkräfte aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie aus dem Bereich Schule.

Wir freuen uns auf eine lebendige und fruchtbare gemeinsame Fachkonferenz.

Lorenz BAHR-HEDEMANN  
LVR-Landesjugendamt Rheinland

Dr. Volker BANDELOW  
Paritätisches Jugendwerk NRW

Renato LIERMANN  
Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e. V.

**PROGRAMM**

- 10.00 Uhr **Begrüßung**  
Lorenz BAHR-HEDEMANN  
LVR-Dezernent Jugend
- 10.15 Uhr **Film ab: Medien total!**  
Warum Jungen Medien nutzen
- 10.30 Uhr **Jungenarbeit im digitalen Wandel – Kultur- und Raumbezug neu denken**  
Torben KOHRING, Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW beim ComputerProjekt Köln e.V.  
  
Dialogischer Austausch
- 12.00 Uhr **Praxisforen**
1. **Voll pornös – Pornographie als (sexual-) pädagogische Herausforderung**  
Jan GENTSCH, ProFamilia Köln

Per Fax an 0221 809-4066

An  
LVR Landschaftsverband Rheinland  
LVR-Landesjugendamt  
43.22 Fortbildung  
50663 Köln